



Liebe Leserin,
lieber Leser,

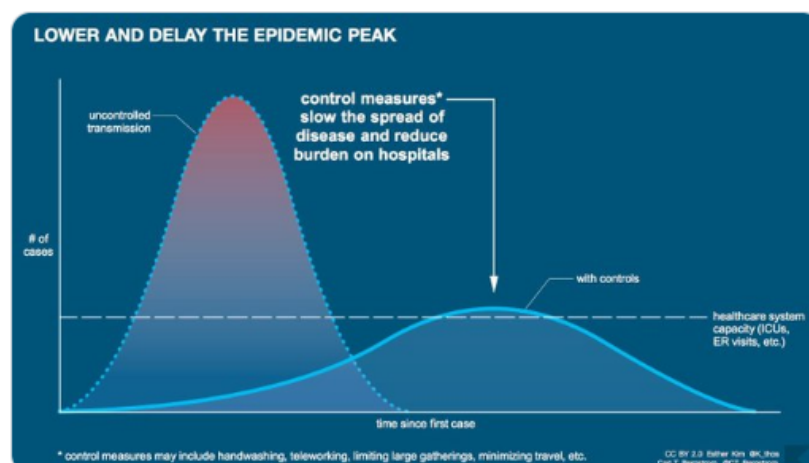
vor ca. zwei Wochen wurden die ersten Corona-Infektionen in NRW bekannt. Seitdem ging vieles Schlag auf Schlag. Und seitdem hat sich Gesundheitsminister Laumann immer wieder auch in Widersprüche verstrickt. Hat er zu Beginn noch vollmundig behauptet, dass NRW gut auf das Virus vorbereitet sei, musste er nur kurze Zeit später einräumen, dass es an den einfachsten Dingen wie Mundschutzmasken und Desinfektionsmitteln fehlt. Sah er noch vor Kurzem keinen Anlass, das Bundesliga-Spiel in Mönchengladbach abzusa-gen, pflichtete er keine 24 Stunden später dem Bundesgesundheitsminister bei, keine Veranstaltungen mit über 1.000 Besuchern mehr durchzuführen. Das ist keine klare Linie. Das ist heillooses Durcheinander. So ver-spielt man Vertrauen.

Am Mittwoch hat die Landesregierung den Landtag NRW über ihr Regierungshandeln in der Corona-Krise unterrichtet. Wir fordern weiterhin von ihr eine umfassende und schlüssige Strategie, wie mit dem Corona-Virus umzugehen ist. Damit endlich alle wissen, woran sie sind und was zu tun ist.



Thomas Kutschaty
@thomaskutschaty

Herr [#Laschet](#) muss die [#LReg](#) zu einem [#Corona-](#)Kabinett einberufen. Für eine Strategie, die alle Bereiche umfasst. Es muss Schluss damit sein, die Realität so lange zu verweigern, bis man nicht mehr vorbeikommt. Agieren statt Reagieren [#coronavirus](#) [#ltnrw](#) (Grafik: [@CT_Bergstrom](#))



Dazu gehört beispielsweise auch, wie die Schulen in unserem Land mit der Herausforderung umgehen sollen. Als hätten sie nicht schon Herausforderungen genug. [Wie das Magazin Westpol vergangenen Sonntag berichtete, sind viele Schulen in NRW schlichtweg marode.](#) Toiletten sind kaputt, Fenster sind undicht, die Fassaden bröckeln. Um die Schulgebäude zu modernisieren, haben wir unter Rot-Grün 2017 das Programm „Gute Schule 2020“ aufgelegt. Das Programm läuft jetzt aus, die Mittel sind aufgebraucht. Es braucht dringend eine Fortsetzung der Investitionen. Die forderten wir in einer Aktuellen Stunde.



WDR-Stichprobe: Geld vom Land für die Sanierung von Schulen kommt an – reicht aber nicht.



Sanierung von Schulen: Zwei Milliarden sind nicht genug
• Zwischenbilanz des Förderprogramms "Gute Schule 2020" • Sanierung: Offenbar zu wenig Geld für Schulen • Stichprobe bei NRW -Schulen: Hilfe kommt offenbar...
[wdr.de](https://www.wdr.de)

In unserer gestrigen Fraktionssitzung hatten wir Vertreter des Zentralrats und Landesverbands Deutscher Sinti und Roma zu Gast. Es ging um die aktuelle Situation der Sinti und Roma in unserem Land und natürlich auch um unseren Masterplan gegen Rechtsextremismus. [Unseren Antrag dazu brachten wir am Donnerstag ins Plenum ein.](#) **Dabei haben wir deutlich gemacht, dass der Kampf gegen den Rechtsextremismus auch ein Kampf gegen den Antiziganismus in unserer Gesellschaft ist.** Wir fordern alle Demokratinnen und Demokraten auf, diesen Kampf gegen Rechts mit uns gemeinsam zu führen.

Herzlichst

Ihr Markus Herbert Weske

Unsere weiteren Themen im Plenum

Faire Mieten für die Vielen – Umwandlungsverordnung verlängern

Seit fast drei Jahren machen CDU und FDP in NRW Politik gegen Mieter in NRW. Seit Laschets Regierungsantritt hat sich die Wohnungsnot in den Städten deutlich verschlechtert, die Mieten steigen immer weiter. Gleichzeitig geht der geförderte staatlich Wohnungsbau immer weiter zurück. Über die Hälfte der Menschen aus NRW leben zur Miete. In Bonn, Neuss, Köln und Düsseldorf müssen sie rund 30% ihres Nettoeinkommens für die Miete ausgeben. Mehr als irgendwo sonst in Deutschland. Wer so viel seines Geldes in die Miete stecken muss, hat unterm Strich weniger übrig. Teilhabechancen sinken und damit leidet auch die Lebensqualität. Nun will die Landesregierung auch noch die Umwandlungsverordnung auslaufen lassen. Sie gibt den Kommunen, bei angespanntem Wohnungsmarkt, das Recht die Umwandlung von Mietwohnraum in teure Eigentumswohnungen einzuschränken, um bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Wir fordern deshalb, die Umwandlungsverordnung umgehend zu verlängern, damit bezahlbarer Mietwohnraum geschützt und erhalten werden kann. Die Verunsicherung der Mieterinnen und Mieter muss enden. Der Mieterschutz für die über 10 Millionen Menschen in NRW muss gestärkt werden.

Drucksache 17 / 8781

Mindestlohnbetrügerei das Handwerk legen – Erfolgsmodell Mindestlohn weiter absichern



Seit fünf Jahren gibt es den gesetzlichen Mindestlohn. Seitdem ist er ein voller Erfolg für die Vielen in unserer Gesellschaft. Der jahrelange Kampf der SPD und der Gewerkschaften hat sich gelohnt. Leider stehen systematisch organisierte Verstöße gegen den Mindestlohn immer noch auf der Tagesordnung. Er wird zum Teil künstlich nach unten gedrückt, und Beschäftigte stehen am Ende des Monats mit weniger Geld in der Tasche da. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen sich darauf verlassen können, dass der gesetzliche Mindestlohn eingehalten wird. Dafür braucht es mehr staatliche Kontrollen. Wir fordern deshalb eine Anpassung und eine Erweiterung der gesetzlichen Regelungen, wie beispiels-

weise eine lückenlose Erfassung der Arbeitszeit. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dürfen nicht sich selbst überlassen werden, im Gegenteil: Ein starker Staat muss auf ihrer Seite gegen Arbeitsmarktkriminalität kämpfen.

Drucksache 17 / 8779

Leiharbeit kann nicht die Lösung für den Fachkräftemangel in der Pflege sein!



Die Arbeitsbedingungen in der Pflege sind hart. Durch die Umstellung zum Fallpauschalensystem im Jahr 2004, ist der Kostendruck im Gesundheitssystem immer weiter gestiegen und die Arbeitsbedingungen in der Pflege haben sich seither deutlich verschlechtert. Parallel dazu hat sich der Fachkräftemangel in der Pflege weiter verschärft. Durch Leiharbeit lässt sich das nicht ausgleichen. Pflegekräfte übernehmen ein hohes Maß an Verantwortung im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Routine im Umgang mit Menschen und ein persönlicher Bezug zu ihnen sind elementarer Bestandteil des Berufs. Da Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in der Regel die Stationen oft wechseln, kennen sie die Abläufe nicht und können dem Stammpersonal nicht alle Aufgaben abneh-

men. Trotzdem werden sie deutlich besser bezahlt als das Stammpersonal und sie können sich ihre Dienste flexibel einteilen. So entsteht eine 2-Klassen-Pflegebelegschaft. Der Fachkräftemangel in der Pflege kann nicht durch Leiharbeit gelöst werden. Wir müssen mehr Menschen für den Pflegeberuf begeistern, damit durch mehr Personal eine hohe Qualität der Pflege sichergestellt wird. Dabei müssen auch die Träger und Einrichtungen vom Land unterstützt werden.

Drucksache 17 / 8779

Investitionen für NRW – nur wer Bedarfe kennt, kann handeln!

Der Investitionsstau in Deutschland ist massiv. Nach einer Schätzung des Instituts der deutschen Wirtschaft beläuft er sich auf 450 Milliarden Euro. Davon liegen 138 Milliarden Euro allein bei den Kommunen. Das Geld fehlt auch in NRW an allen Ecken und Enden. Hier gibt es Investitionsbedarfe in Schulen, an Krankenhäusern, beim Klimaschutz, für Brücken und für den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Die starke Zurückhaltung bei Investitionen in diesen Bereichen hat negative Auswirkungen auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, auf den Klimaschutz sowie auf die Bildungschancen in unserem Land. Wir brauchen dringend eine Infrastrukturbericht für NRW, in dem die finanziellen Bedarfe unseres Landes systematisch und umfassend ermittelt werden. Denn nur wenn klar ist, wo das Geld fehlt, kann es effektiv investiert werden.

Drucksache 17 / 8780

facebook

twitter

flickr

Dieser Newsletter ist an ihre E-Mail-Adresse gesendet worden, weil Sie in einem unserer Verteiler dafür registriert sind. Sollten Sie den Newsletter an eine andere E-Mail-Adresse wünschen, so bestellen Sie den Newsletter über den nachstehenden Link ab und abonnieren ihn erneut, mit der von Ihnen gewünschten Email.

Sie möchten generell keinen Newsletter mehr erhalten? Hier können Sie sich dauerhaft austragen: [Newsletter abbestellen](#)

V.i.S.d.P.: Matthias Herz,

Büro Markus Herbert Weske MdL, Platz des Landtags 1, 40211 Düsseldorf, Telefon: +49 211 88 42690

[Impressum](#) - [Datenschutzerklärung](#)